



Heribert Leuchter, geboren 1954 in Aachen, studierte zunächst in seiner Geburtsstadt Maschinenbau. Doch kaum hatte er das Diplom in der Tasche, ging er an die Musikhochschule Rheinland, um dort Saxofon zu studieren. Seit 1982 arbeitet er als Band-leader und Komponist, Arrangeur und Produzent für Film- und TV-Musik. 1988 erhielt er den Adolf-Grimme-Preis in Gold für die Mitwirkung an der Sendung mit der Maus. Der 58-Jährige hat mit seinem Heribert Leuchter Trio und dem großen Ensemble LUX-Orchester diverse Platten veröffentlicht.

Heribert Leuchter

Studierter Ingenieur und Jazzmusiker

Handzeichen

- 1. Erklären Sie bitte jemandem, der sonst nur Rock und Pop hört: Was ist Jazz?**
Jazz ist eine facettenreich, innovative Musikart, die einerseits gerne als "Kunst" betrachtet wird, durch den fließenden, eleganten Stil aber als "Life style"-Attribut genutzt wird. Swing drückt ein Lebensgefühl aus.
- 2. Um ein ausgezeichneter Jazzmusiker zu werden, wie viel Prozent ist Talent, wie viel Fleiß?**
Jazzmusiker wird man mit Talent und Fleiß gleichermaßen. Die Auszeichnung erfährt er durch andere, die er durch Virtuosität, Ausstrahlung oder Emotionalität erreicht.
- 3. Sie haben auch Musik zur „Sendung mit der Maus“ beigesteuert. Dort wird in den Sachgeschichten auch Technik erläutert. Was leisten diese Filme, was Fachbücher der Ingenieurwissenschaft nicht leisten können?**
Die Macher der Sachgeschichten versuchen durch die Augen von Kindern zu sehen und zu fragen; daraus resultieren Wortschatz, Erzähltiefe, Umfang und Abstraktion der Geschichten.
- 4. Gibt es etwas, das Musik und Mathematik verbindet?**
Musik hat eine zeitliche Komponente, die menschlich erfassbar ist. Takte lassen sich aufteilen, Rhythmus wird in Teilungsverhältnissen notiert. In der Tonhöhe verbergen sich Schwingungen, ebenfalls teil- und berechenbar.
- 5. Sie haben von 1972 bis 1978 in Aachen Ingenieurwissenschaften studiert. Wo haben Sie damals mehr Zeit verbracht: in den Hörsälen oder im Proberaum?**
Das Ingenieurstudium habe ich schon ernsthaft betrieben (mit entsprechendem Zeitaufwand!).
- 6. Gibt es Inhalte des Studiums, die Sie auf die eine oder andere Weise bis heute als Jazzmusiker anwenden können?**
Weniger Inhalte als die Erkenntnis, dass man interessante + fordernde Aufgaben lieber angeht, sich mit Spaß leichter lernen lässt und man nie aufhört, sich weiter zu entwickeln.
- 7. Sie haben im Rahmen Ihres Musikstudiums einige Zeit in Boston verbracht. Wie hat Sie diese Auslandserfahrung persönlich bereichert?**
Bereichert hat mich die Erfahrung, durch fokussiertes Lernen + Üben spürbar voran zu kommen und (gute) Bildungseinrichtungen möglichst optimal zu nutzen.
- 8. Welche Ingenieurleistung der jüngeren Zeit fasziniert Sie besonders?**
Die Massende Curiosity und die Entwicklung von Datenspeichermedien + Prozessoren.
- 9. Aus Sicht eines Musikers mit Ingenieurausbildung: Welchen Konzertsaal schätzen Sie besonders?**
Den mit jungem und wachen Besuchern gefüllten Konzertsaal!
- 10. Es wird in Deutschland viel über eine Frauenquote in den Vorständen großer Unternehmen diskutiert. Ihr Argument für eine Musikerquote in den Top-Positionen deutscher Technikkonzerne:**
In den Toppositionen von Unternehmen finden sich schon jetzt viele mehrfach begabte Menschen, denen ihre Talente + die Fähigkeit, quer zu denken und emotional zu agieren, vielfältige Möglichkeiten verschaffen (gilt für ♀ + ♂).